



Klinikbeschäftigte in Augsburg, September 2017. Foto: ver.di

Nach der Bundestagswahl

Den Worten müssen Taten folgen

» **Merkel will Löhne in Pflegeberufen zur Chefsache machen**
CDU, Handelsblatt, 21.09.2017

» **Pflege ist „Staatsaufgabe Nummer eins“.**
„Kompletter Neustart“
binnen 100 Tagen mit „mehr Personal, besserer Bezahlung
und mehr Pflegeplätzen“.
Martin Schulz, SPD, in der ARD-Wahlarena am 18.09.2017

» **Wir wollen [...] die beruflichen Bedingungen
für Pflegefachkräfte verbessern [...].**
FDP www.fdp.de

» **Sofortprogramm gegen den
Pflege-Notstand in Krankenhäusern:
25.000 zusätzliche Stellen schaffen.**
Katrin Göring-Eckart, DIE GRÜNEN, Tagesspiegel, 27.08.2017

» **„Aufwertung und gesetzliche Personalbemessung
in Gesundheit und Pflege:
100 000 Pflegekräfte mehr in den Krankenhäusern.“**
DIE LINKE www.die-linke.de

Die zahlreichen bundesweiten Proteste und kreativen Aktionen der Beschäftigten in den Krankenhäusern mit ihrer Gewerkschaft ver.di zeigen Wirkung: Die Pflege war Top-Thema in der letzten Woche vor der Bundestagswahl. Alle Parteien haben zugesichert, sich für mehr Personal, eine bessere Bezahlung oder gar einen „Neustart“ in der Pflege einsetzen zu wollen. Nun, nach der Wahl, werden wir sie an ihren Worten messen.

Bereits im Juni 2017 hat der Bundestag ein Gesetz verabschiedet, das Personaluntergrenzen für pflegesensitive Bereiche vorsieht. Endlich wird der Zusammenhang zwischen Personalausstattung und Versorgungsqualität nicht mehr bestritten, Die Politik hat verstanden, dass sie das Gesundheitssystem nicht Markt und Wettbewerb überlassen darf. Doch dieses Gesetz reicht uns nicht. Denn es soll erst ab 2019 wirken, nur bestimmte Bereiche umfassen und die Finanzierung ist offen. Wir wollen Vorgaben für alle Pflegebereiche und umgehend Entlastung.

**BEWEGUNG FÜR MEHR PERSONAL
UND ENTLASTUNG IM KRANKENHAUS**

KLINIKPERSONAL-ENTLASTEN.VERDI.DE



politisch Mehr Personal per Gesetz, Versorgung sichern

betrieblich Gemeinsam handeln, Rechte einfordern

tariflich Arbeitgeber verpflichten, gute Arbeit durchsetzen

Arbeitgeber in die Pflicht nehmen

Nach der Charité haben nun bundesweit Klinikbeschäftigte nachgelegt und für Entlastung gestreikt. Ein Prozent der Krankenhäuser haben wir im Juli zu Verhandlungen über einen Tarifvertrag Entlastung aufgefordert. Und diejenigen Arbeitgeber, die sich nicht gesprächsbereit zeigten, haben am 19. September die Kraft der Beschäftigten zu spüren bekommen. Je nachdem, wie die Tarifverhandlungen sich entwickeln, sind weitere Streiks im Oktober nicht ausgeschlossen.

Auch die Krankenhäuser, in denen wir zurzeit keine Tarifverhandlungen führen, sind in Bewegung. Zahlreiche Teams und Stationen beteiligen sich an unseren Aktionstagen und erhöhen so den Druck auf Arbeitgeber und Politik. Wir zeigen gemeinsam: Wir meinen es ernst und lassen nicht locker.



Jetzt Daten vormerken

- 10./11.10. Gemeinsames Grenzen setzen
- 24./25.10. Gemeinsames Grenzen setzen II

Wie können wir uns beteiligen?

- Diskutiert in euren Teams, wie ihr bei der Bewegung mitmacht, damit sich endlich etwas ändert.
- Tut euch zusammen, vernetzt euch, tauscht euch auch mit Teams anderer Krankenhäuser aus.
- Tipps, Aktionsideen, Plakate, Postkarten und Flugblätter gibt's bei ver.di vor Ort. www.verdi.de/wegweiser
- Noch nicht Mitglied? Schließt euch einer starken Gemeinschaft an, tretet der Gewerkschaft bei. Gemeinsam erreichen wir mehr. www.mitgliedwerden.verdi.de

Sei Teil der Bewegung! Für mehr Personal und Entlastung im Krankenhaus!

Kontakt:
gesundheit-soziales@verdi.de

Mehr Informationen:
www.klinikpersonal-entlasten.verdi.de



KLINIKPERSONAL-ENTLASTEN.VERDI.DE

ver.di